

Begleitmaterial für Lehrerinnen und Lehrer

Apokalypse Resistance Training

TheaterGrüneSosse



ab 8. Klasse

Montag, 3.10., 20 Uhr

Dienstag, 4.10., 10 Uhr

Dienstag, 4.10., 13 Uhr (anschließend Publikumsgespräch)

Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele

Macht des Protests

macht gemeinsam

macht Zukunft

macht wehrhaft

POLITIK
IM
Freien
THEATER

11. Festival
29.9.–8.10.2022
Frankfurt am Main
Macht.

Inhalt

03 / **Besetzung**

04 / **Intro**

05 / **Das Festival:
Politik im Freien Theater**

07 / **Die Inszenierung:
Apokalypse Resistance Training**

11 / **Die Theatergruppe:
TheaterGrueneSosse**

13 / **Anregungen für den Unterricht:
Theater und politische Bildung**

20 / **Theaterbesuch:
10 Fragen für ein Nachgespräch**

23 / **Literaturhinweise und Internetlinks**

36 / **Impressum**

Besetzung

Apokalypse Resistance Training TheaterGrueneSosse

Regie: Leandro Kees

Spiel: Willy Combecher, Detlef Köhler und Verena Specht-Ronique

Dramaturgie: Julia Dina Heße, Ossian Hain

Bühne: Jürgen Blümmel, Detlef Köhler

Videoschnitt: Merlin Heidenreich

Produktionsleitung: Fiona Louis, Ossian Hain

Regieassistenz: Philipp Kehder

Uraufführung: 5.10.2021 (Theaterhaus Frankfurt)

Dauer: 50 Minuten

Intro

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Sie besuchen mit Ihren Schülerinnen und Schülern eine Theatervorstellung beim Festival Politik im Freien Theater, das 2022 in Frankfurt am Main stattfindet. Das vorliegende Begleitmaterial zur Inszenierung „Apokalypse Resistance Training“ der Frankfurter Gruppe TheaterGrüneSosse soll Sie bei der Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs im Unterricht unterstützen. Es enthält Hintergrundinformationen zur Inszenierung sowie zum Produktionsteam und seiner Arbeitsweise. Zu den Themenschwerpunkten der Inszenierung – ‚Partizipation, Empowerment & Aktivismus‘ – Schwerpunkt: Politischer Protest und Beteiligungsmöglichkeiten‘ – finden Sie weiterführende Literaturempfehlungen und Recherchehinweise auf Online- und Printangebote der Bundeszentrale für politische Bildung. Neben konkreten Anregungen für Ihren Unterricht enthält das Begleitmaterial einen Leitfaden für ein Nachgespräch, das Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern in der Klasse führen können. Und auch über das Festival Politik im Freien Theater, das die Bundeszentrale für politische Bildung 2022 zum 11. Mal veranstaltet, erfahren Sie mehr.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Klasse einen guten Theaterbesuch beim Festival Politik im Freien Theater und angeregte Gespräche davor und danach.

Bei Fragen und Anregungen können Sie sich gerne bei mir melden.

Anne Paffenholz

Anne Paffenholz
Referentin der Bundeszentrale für politische Bildung
Leitung Junges Festival / Politik im Freien Theater

anne.paffenholz@bpb.de

www.politikimfreientheater.de
www.bpb.de

Das Festival: Politik im Freien Theater

Mit dem Festival Politik im Freien Theater gastiert die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb alle drei Jahre in einer anderen deutschen Stadt. Nach Stationen in Bremen, Stuttgart, Hamburg, Berlin, Köln, Dresden, Freiburg und München findet die 11. Festivalausgabe vom 29. September bis 8. Oktober 2022 in Frankfurt am Main und damit erstmals in Hessen statt. Die bpb kooperiert im Rahmen des Festivals mit dem Künstler*innenhaus Mousonturm, dem Schauspiel Frankfurt und der Festival-AG, einem Netzwerk aus der regionalen Freien Szene, in dem ID_Frankfurt e.V., laPROF Hessen e.V. (Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste Hessen) sowie das Produktionshaus Naxos vertreten sind. Das 11. Festival Politik im Freien Theater wird unterstützt und begleitet vom Kulturdezernat der Stadt Frankfurt am Main.

Zum ersten Mal fand das Festival 1988 statt. Der Grundgedanke war, das Verständnis und die methodischen Ansätze der politischen Bildung zu erweitern. Dies entsprach den Debatten der Zeit, in denen verstärkt handlungsorientierte Vermittlungsformate (wie das Rollenspiel) gefordert wurden. Seitdem wird bei Politik im Freien Theater auf die positiven Wechselwirkungen von Kunst und politischer Bildung gesetzt. Politische Bildung und kulturelle Bildung werden zusammengedacht.

Seit 2005 steht jede Festivalausgabe unter einem Motto. Die Überschrift für die Frankfurter Ausgabe lautet „Macht“. Zu diesem Themenschwerpunkt werden 16 Theaterinszenierungen gezeigt und ein vielfältiges Kunst-, Kultur- und Diskursprogramm angeboten. Besucher:innen sind zu über 100 Veranstaltungen eingeladen, um sich bei Diskussionen, Filmen, Lesungen, Performances, Führungen, Vorträgen und Workshops mit Machtverhältnissen und Verteilungsfragen sowie Möglichkeiten der aktiven Gestaltung politischer Handlungsspielräume auseinanderzusetzen: An Orten überall in der Stadt – für diverse Communitys und fast alle Altersgruppen. Das Rahmenprogramm wird in Zusammenarbeit mit lokalen und überregionalen Akteur:innen entwickelt und durchgeführt. Beteiligt sind unter anderem politische Träger, Vereine, Organisationen, Netzwerke, Universitäten, Museen, Kinos und außerschulische Bildungseinrichtungen.

Das Junge Festival lädt Kinder, Jugendliche, Schulklassen und Lehrkräfte zum Festival ein – als Publikum im Theatersaal und als aktiv Mitmachende in zahlreichen Projekten. Bei Workshops, Projekttagen, Stadtspaziergängen und Fortbildungen gibt es vielfältige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit dem Festivalmotto „Macht“. Das Junge Festival kooperiert dabei mit zahlreichen Partnern in Frankfurt, Hessen und bundesweit.

Die Gastspielauswahl des Festivals erfolgte durch eine Fachjury. Eingeladen wurden innovative, interdisziplinäre und genreübergreifende Theaterproduktionen der professionellen Freien Szene, die sich mit politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Machtfragen im regionalen, nationalen und/oder globalen Kontext auseinandersetzen. Die Auswahl der Gastspiele, die im deutschsprachigen Raum produziert wurden, wird von einem internationalen Fenster flankiert. Ein besonderer Fokus der 11. Festivalausgabe liegt auf Arbeiten von Künstler:innen, deren Arbeitsschwerpunkt in der Frankfurter Region ist; es werden sechs lokale Theaterproduktionen, die sich inhaltlich mit dem Festivalmotto auseinandersetzen, gezeigt.

Das Festival ist jeweils ein Spiegel der politischen und gesellschaftlichen Lage und bietet zugleich einen Überblick über aktuelle Theaterästhetiken. Über die Jahre hat sich Politik im Freien Theater zu einem der wichtigsten Theatertreffen der Freien Szene entwickelt.

Weitere Informationen zum Festival:

www.politikimfreientheater.de

Hier finden Sie auch Dokumentationen der vergangenen Festivalausgaben.

Angebote für Schulen:

www.politikimfreientheater.de/schulen

Die Inszenierung: Apokalypse Resistance Training

Zum Inhalt

„So kann es nicht weitergehen!“ Mit diesen Worten beginnt das empowernde Theaterstück mit drei Spieler:innen, die anhand von persönlichen Geschichten und historischen Dokumenten von ihrem politischen Aktivismus erzählen.

Die Performance wechselt zwischen gemeinsamen Sequenzen der drei Spieler:innen und Einzelauftritten, in denen sie über ihre Motivationen und Erfahrungen in Protestbewegungen erzählen. Zwar sind alle drei in Deutschland aufgewachsen, doch unterscheiden sich ihre Biografien in vielerlei Hinsicht: Aufgewachsen in Offenbach und in der Umweltbewegung aktiv, berichtet einer von den Demonstrationen gegen die Startbahn West und dem Flughafenausbau in den 1970er-Jahren; das andere Mal lauscht man Geschichten über das Großwerden in der DDR, westdeutsches Cornflakes-Essen im Urlaub und über die Demonstrationen 1989; und das wiederum andere Mal erfährt man von Protesten gegen den Vietnamkrieg und die Flucht aus einem Dörfchen nach Westberlin, um der Wehrpflicht zu entkommen.

Das Stück ist nicht nur ein implizites Plädoyer für mehr politisches Engagement für eine gerechtere Welt, sondern wird mit den persönlichen Erlebnissen der Vergangenheit zu einer sympathischen historischen Lernstunde über Protest- und Widerstandsbewegungen in Deutschland: Für oder gegen was protestiert ihr? Wie soll es weitergehen?

Text: Saba-Nur Cheema
(Mitglied der Auswahljury Politik im Freien Theater 2022)

Das TheaterGrueneSosse über sein Stück „Apokalypse Resistance Training“

„Gibt es etwas, das immer gleich ist, wenn Menschen protestieren? Wann geht Protest zu weit – und wann ist er zu wenig? Brauchen Proteste ein System – oder braucht das System die Proteste? Wie müsste ein Stück aussehen, das etwas bewegt?“

Warum gehen heute eigentlich Kinder zur Schule, und nicht mehr zur Arbeit wie früher? Warum können jetzt überhaupt Frauen wählen? Warum kann man jetzt nicht mehr Menschen als Waren kaufen oder verkaufen?

Weil mehrere Leute irgendwann gleichzeitig sagten: Das geht nicht, das machen wir ab jetzt anders. Die Geschichte der Menschheit ist aber voll von gelungenen Veränderungen. Und genau darüber wollten wir sprechen. Indem wir über uns reden. Welche Erlebnisse haben uns zum Aufbegehren bewogen. Drei Spieler*innen erzählen in diesem Jugendstück auf der Bühne nicht nur von den politischen Momenten ihres Lebens und suchen die Verbindungen: Was hat der Häuserkampf in Westberlin mit einem mittelhessischen Schulleiter zu tun? Wie haben die Proteste zur Startbahn West die Frankfurter*innen geprägt? Ist es eigentlich eine Demonstration, wenn man gezwungen wird, hinzugehen? Mit massenhaft historischen Originaldokumenten und einem Augenzwinkern lässt das TheaterGrueneSosse ein bewegtes Bilderalbum von Protestkultur und jugendlichem Freiheitswillen entstehen und fragt auch: Wie geht es weiter? Wo ist der Platz für mein Engagement?“

Quelle: <https://www.theatergruenesosse.de/produktion/apo/>
(abgerufen am 8.9.2022)

„Wir wollten angesichts vorherrschender Weltuntergangsszenarien ein Stück darüber machen, dass es so nicht weitergehen kann.“

„Weil wir so, wie wir leben, auf einen Abgrund zusteuern, einen Crash. Auf die Apokalypse eben.“ [...]

„Auf jeden Fall haben wir uns dann gedacht, dass wir nicht nur von diesen Katastrophen berichten wollen, weil es auch viele andere Dinge zu erzählen gibt. Und weil es auch immer Menschen sind, die den Problemen nicht nur zuschauen, sondern sie angehen. Die sich versammeln, sich bewegen, sich verbünden und versuchen, Alternativen zu finden. Das war schon immer so. Deshalb lasst uns mal schauen, was sich in der Welt zum Guten verändert.“

Stückpassage aus
„Apokalypse Resistance Training“



„Klar, die Themen ändern sich, die Orte. Aber die Grundkonstellation – die bleibt doch gleich. Die oder der Einzelne gegen die Masse. Minderheiten gegen Mehrheiten. Das Neue gegen das Alte. Für eine Idee, für eine Version von einer neuen Welt.“

„Viele solcher Veränderungen und Bewegungen haben wir selbst mitgemacht. Auch wenn wir nicht allein die Welt verändert haben: Wir haben es oft versucht. Es sind auch ein paar gescheitert. Aber uns drei verbindet dieser Wille, diese Unruhe, und daraus haben wir einfach unser Stück gemacht.“

Stückpassage aus
„Apokalypse Resistance Training“

Theaterkritiken und Pressestimmen

„Zuerst auf der Leinwand die Apokalypse in großen Bildern. Naturkatastrophen gehen in Kintopp über, es wird gleich stumm im Saal. Dann drei Leutchen in Anzügen, die hinter drei TV-Studio-Kästen hochploppen wie Muppetsfiguren, die gleich die Nachrichten verlesen wollen. Viel älter als das Publikum, irgendwelche Erwachsene. ‚Apokalypse Resistance Training‘, Weltuntergangswiderstandsausbildung, heißt die Sendung, die die Erwachsenen ankündigen und heißt das Stück des Theaters Grüne Soße für Jugendliche ab 14, das jetzt im Frankfurter Theaterhaus Premiere hatte. Wo die Erwachsenen es sich noch einmal anders überlegen und etwas über sich selbst erzählen. [...]

Immer wieder kommt es an den Punkt, an dem sich einer entscheidet. Mitzumachen, nicht mitzumachen. Das ist kein Widerspruch dazu, dass am Ende durchaus ergreifende Bilder von weltweiten Massenprotesten stehen. Massenproteste bestehen aus Menschen, Polizeiaufgebote bestehen aus Menschen.

‚Apokalypse Resistance Training‘ ist kein Geschichtsunterricht, im Gegenteil wird es hinterher viel zu besprechen geben. Vielleicht auch zu widersprechen, einzuhaken. Es ist aber auch – das ist noch beeindruckender – keine Veteranenerzählung. Stattdessen: Drei Menschen, die für einen Moment das Visier hochklappen und sich erklären. Am Ende steht eine Ermunterung zum Protest und nicht so sehr eine Ermunterung dazu, Polizist oder Polizistin zu werden. Aber es ist vor allem eine Ermunterung, über die Welt nachzudenken, in der man sich befindet, und dann selbst zu entscheiden.“

„Theater Grüne Soße in Frankfurt mit ‚Apokalypse Resistance Training‘:
Aber was sage ich selbst dazu? Das Theater Grüne Soße in Frankfurt fragt nach Protest
und Widerstand“, Judith von Sternburg, Frankfurter Rundschau, 7.10.2021

Die vollständige Kritik lesen Sie [hier](#).

Die Theatergruppe: TheaterGrueneSosse

Profil auf der Website

Das TheaterGrueneSosse ist ein mobiles Repertoiretheater mit fester Spielstätte im Theaterhaus Frankfurt und im Löwenhof. Es steht für qualitativ hochwertiges, zeitgenössisches Theater für und mit jungem Publikum. Es werden Stücke für Kinder ab 4 Jahren gezeigt und Theaterstücke mit Kindern und Jugendlichen ab 7 Jahren produziert. Das TheaterGrueneSosse arbeitet seit 38 Jahre kontinuierlich in Frankfurt am Main. Neben unseren turnusmäßig stattfindenden Vorstellungen im Theaterhaus Frankfurt und im Löwenhof spielen wir überall: In Theatern, Bürgerhäusern und Stadthallen, Kulturzentren und Schulen. Zwei Ideen prägen unsere Bühnenstücke: Erstens glauben wir an Geschichten, an ihre Bedeutung und Gemeinschaft erzeugende Kraft. Und zweitens ist jede Produktion der Versuch, nach neuen Theatermitteln und -inhalten zu forschen. Elemente von Tanz, Performance und autobiographischem Theater finden Eingang. Durch das Prinzip der wechselnden Regie werden immer neue ästhetische Handschriften entwickelt, und mit unserer Auffassung und Erfahrung von Welt in Kontakt gebracht.

Wir sind ein spezielles Theater und wir sind ein politisches Theater, nicht in dem Sinne, dass wir uns über konkrete politische Angelegenheiten zu Wort melden, sondern weil wir entschieden haben, Theater für junges Publikum zu machen. Wir wollen mit jungen Menschen gemeinsam herausfinden, was es heißt, in einer komplexen, von undurchsichtigen Codes, Individualisierungs- und Autonomiebehauptung durchsetzten Welt die eigene Identität zu definieren und einen Standpunkt zu finden.

Theater und Pädagogik werden dabei als Teil desselben künstlerischen Prozesses verstanden. In drei jungen Ensembles, die jeweils eine Produktion im Jahr erarbeiten, in zahlreichen Workshops sowie in verschiedenen Projekten bringen wir Kinder und Jugendliche zum Theater-Spielen. Immer wieder nehmen die jungen Menschen Einfluss auf die laufenden Produktionen, als Partner und Partnerinnen in Recherchen, als Probenpublikum sowie in ihren eigenen Arbeiten zu ähnlichen Themen.

Quelle: <https://www.theatergruenesosse.de/service/ueber-uns/>
(abgerufen am 8.9.2022)



Begleitmaterial:
Apokalypse Resistance Training
Seite 12 von 36

POLITIK
IM
Freien
THEATER

11. Festival
29.9.–8.10.2022
Frankfurt am Main
Macht.

Anregungen für den Unterricht: Theater und politische Bildung

Das Theater ist seit der Antike ein Ort des Politischen: Auf der Bühne können mit ästhetischen Mitteln Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens verhandelt werden. Als Versammlungsort bringt es unterschiedliche Menschen zusammen und ist damit politische und soziale Praxis in einem. Hier setzt auch das Festival Politik im Freien Theater an: Politische Theaterinszenierungen werden zum Ausgangspunkt für inhaltliche Debatten und in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten im Begleitprogramm werden die Festivalthemen verhandelt. Theater ist hier Ort und Medium politischer Bildung.

Der Zusammenhang von Theater und Politik, der für das Festival von zentraler Bedeutung ist, ist auch Ausgangspunkt für die folgenden Anregungen für den Schulunterricht. Der Theaterbesuch und seine Vor- und Nachbereitung werden damit als Beitrag zur politischen Bildung gedacht: Politische Diskurse können im Klassenzimmer stattfinden – in nahezu jedem Unterrichtsfach, das sich mit Themen der Inszenierung auseinandersetzt. Adressiert sind also nicht nur Lehrkräfte für Deutsch, Darstellendes Spiel oder Politik und Wirtschaft. Ein Besuch der Inszenierung „Apokalypse Resistance Training“ bietet sich in allen Fächern an, in denen das Themenfeld ‚Partizipation, Empowerment & Aktivismus‘ Unterrichtsgegenstand ist und insbesondere der Themenschwerpunkt „Demokratischer Protest“ verhandelt wird. Dies könnten neben den genannten Fächern auch Geschichte, Ethik oder Erdkunde sein. Im Folgenden finden Sie einige konkrete Anregungen, wie Sie den Theaterbesuch beim Festival Politik im Freien Theater in Ihren Unterricht integrieren können.

Der Bezug zum Festivalthema „Macht“

Die Auswahljury des 11. Festivals Politik im Freien Theater hat die Inszenierung „Apokalypse Resistance Training“ als eine von 14 Theaterproduktionen nach Frankfurt eingeladen.

Neben der ästhetischen Qualität spielten bei der Entscheidung der Jury für die Festivalsauswahl folgende Fragen eine zentrale Rolle:

- Welche inhaltlichen Bezüge zum Festivalmotto „Macht“ gibt es in der Inszenierung?
- Welche Aspekte von „Macht“ werden verhandelt?
- Was ist das Politische an der Produktion?

Diskutieren Sie diese Fragen mit Ihren Schüler:innen im Unterricht. Sie können dies im Anschluss an den Theaterbesuch tun oder als Vorbereitung nach der Lektüre des Ankündigungstextes zu „Apokalypse Resistance Training“.

Anbei einige Stichworte für die Diskussion:

Macht des Protests – (Ohn-)Macht der Einzelnen – Macht des Kollektivs – Macht der Gemeinschaft und der Solidarität – Macht der Utopien – politische (Ohn-)Macht der Bürger:innen – Macht der Straße – Mitmachen im demokratischen System – Sichtbarkeit von Protest – Beteiligung an politischen Prozessen und Entscheidungen

Recherche: Politischer Protest und Beteiligungsmöglichkeiten

In der Inszenierung „Apokalypse Resistance Training“ werden verschiedene Protestbewegungen der ost- und westdeutschen Geschichte seit den 60er-Jahren thematisiert. Diese stehen alle in persönlichem Bezug zu den Biografien der drei Performer:innen. Zur Vorbereitung des Theaterbesuchs bietet sich daher eine Auseinandersetzung mit dem Themenfeld ‚Partizipation, Aktivismus und Empowerment‘ an. Die Schwerpunktsetzung kann hier im Hinblick auf politische Protestformen und Beteiligungsmöglichkeiten erfolgen.

Hierzu können Sie auf die unterschiedlichen Informationsangebote und Publikationen der Bundeszentrale für politische Bildung zurückgreifen, auf die am Ende des Begleitmaterials hingewiesen wird. Neben den Online-Angeboten zum Lesen gibt es auch bpb-Angebote zum Hören, empfohlen sei hier insbesondere der APuZ-Podcast.

Durch die thematische Recherche sind die Schüler:innen besser in der Lage, bei diesem Thema eine persönliche Haltung zu formulieren, beispielsweise im Hinblick auf aktuelle oder historische politische Protestbewegungen sowie hinsichtlich politischer Beteiligungsmöglichkeiten im demokratischen System. Auf dieser Faktengrundlage lässt sich auch im Anschluss an den Theaterbesuch fundierter diskutieren.

Debatte: Demonstrieren – Wofür? Wogegen? Wie?

Dieses Modul eignet sich sowohl zur Vor- als auch zur Nachbereitung. Ausgehend von den Stückzitaten können Sie die Klasse diskutieren lassen, welche Erfahrungen es mit Demonstrationen und Protestformen gibt: Waren sie selbst schon mal auf einer Demonstration? Wofür oder wogegen haben sie demonstriert? Welche Protestformen kennen sie? Anschließend können sich die Schüler:innen damit auseinandersetzen, wie sie die Relevanz und Wirksamkeit politischer Protestformen einschätzen und wie sie grundsätzlich dazu stehen: Wann führen Proteste zum Erfolg? Wie viel Macht haben protestierende Bürger:innen? Welche Form von Protest halten die Schüler:innen für angemessen, welche nicht? Mögliche aktuelle Diskussionsbeispiele könnten beispielsweise die Schulstreiks der Fridays-for-Future-Bewegung, die Blockade von Autobahnen oder die Aktivitäten im Hambacher Forst im Rahmen der Klimaproteste sein.

Wenn Sie die Debatte mit Ihrer Klasse als Nachbereitung durchführen, können sich die Schüler:innen auch auf die Protestformen in der Inszenierung „Apokalypse Resistance Training“ beziehen. Im Stück werden mehrere Beispiele aus der deutschen (und weltweiten) Geschichte verhandelt; die Performer:innen teilen ihre Erlebnisse hinsichtlich folgender Ereignisse: Studentenbewegung und Hausbesetzerszene in Westberlin, DDR-Geschichte und Wendezeit, Proteste gegen den Vietnamkrieg, die Startbahn West am Frankfurter Flughafen sowie gegen das Atomendmülllager in Gorleben.

Statt einer Diskussion in der Gruppe können Sie die Schüler:innen die Fragestellungen auch schriftlich erörtern lassen.

„Irgendwann stellten wir fest, dass es dann auch besser ist, über uns selbst zu erzählen als über andere. Weil es immer Menschen wie du und ich sind, die die Veränderungen vorantreiben.“

„Veränderung hat doch auch immer irgendwie mit Widerstand zu tun. Sich eben nicht alles sagen und gefallen zu lassen. Nicht zu glauben, dass die Welt so ist, wie sie ist, weil sie sich verändern lässt.“

Stückzitate aus
„Apokalypse Resistance Training“

Inszenierungsbegleitende Workshops zur Nachbereitung

Beim 11. Festival Politik im Freien Theater werden inszenierungsbegleitende Workshops für Schulklassen angeboten. Zur Inszenierung „Apokalypse Resistance Training“ gibt es Nachbereitungsworkshops, in denen die Schüler:innen die Themen der Inszenierung vertiefend aufbereiten können.

Workshop mit der BildungsArena Eintracht Frankfurt:

Fit for Life & Fit for Diversity: Demokratiekompetenz und Anti-Diskriminierung

Fußball trifft politische Bildung: Mit der BildungsArena Eintracht Frankfurt wird das Stadion zum Lernort. Ausgehend von Beispielen aus der Welt des Fußballs beschäftigen sich die Workshopteilnehmenden mit Demokratiekompetenz und Anti-Diskriminierung. Wie steht es um Kommunikation, Streitkultur und interkulturelle Kompetenzen auf dem Rasen und auf der Tribüne? Wie können Vorurteile und Ausgrenzung überwunden werden? Welche Rolle spielen Fanprotest und Faninitiativen?

Den Workshop „Fit for Life & Fit for Diversity“ finden Sie [hier](#).

Nachgespräch zum Theaterbesuch „Apokalypse Resistance Training“

Wenn Sie nicht an einem Publikumsgespräch im Anschluss an die Theatervorstellung teilnehmen können, können Sie auch selbst ein Nachgespräch mit Ihrer Klasse führen. Einen Leitfaden hierfür finden Sie im folgenden Abschnitt. Dieser ist als Angebot gemeint und muss nicht exakt in der vorgeschlagenen Reihenfolge umgesetzt werden. Grundsätzlich sollte es bei einem Nachgespräch um das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung gehen: Warum werden welche Theatermittel eingesetzt und welche Wirkungen werden dadurch erzeugt?

Die Schüler:innen sollten dazu angehalten werden, zunächst genau zu beschreiben, was sie gesehen und erlebt haben. Erst im folgenden Schritt geht es um mögliche Interpretationen und die Bewertung, ob ihnen persönlich die Theaterproduktion gefallen hat und inwiefern die Darstellung und Aktionen die Zuschauer:innen überzeugt haben. Wichtig ist, dass die Schüler:innen präzise argumentieren, warum sie so denken. Die Lehrkraft sollte unterschiedliche Meinungen nebeneinander stehen lassen. Es gibt bei der Beantwortung der Fragen keine richtigen oder falschen Antworten – es gibt höchstens Aussagen, die plausibler oder überzeugender erscheinen als andere.

Ausgehend vom konkreten Theaterbesuch „Apokalypse Resistance Training“ kann grundsätzlich über den Themenschwerpunkt „Politischer Protest und Beteiligungsmöglichkeiten“ diskutiert werden. Die Schüler:innen sind eingeladen, ihre persönlichen Überzeugungen in der Klasse zum Ausdruck zu bringen und gemeinsam darüber zu debattieren. In diesem Sinne wird Theater als Gesprächsanlass verstanden, sich darüber auszutauschen, wie wir in einer Gesellschaft miteinander leben können und wollen – eine (politische) Aufgabe, die das Theater schon immer hatte.



Begleitmaterial:
Apokalypse Resistance Training
Seite 19 von 36

POLITIK
IM
Freien
THEATER

11. Festival
29.9.–8.10.2022
Frankfurt am Main
Macht.

Theaterbesuch: 10 Fragen für ein Nachgespräch

1 Politisches Theater:

- Wann ist Theater politisch?
- Warum ist eurer Meinung nach „Apokalypse Resistance Training“ ein politisches Theaterstück?

2 Thema und Inhalt:

- Was sind die Themen der Inszenierung?
- Welche politische Relevanz haben diese Themen für euch?
- Was habt ihr durch den Theaterbesuch Neues zu den Themen erfahren?
- Hat sich durch den Theaterbesuch in eurer persönlichen Wahrnehmung und Einschätzung etwas verändert?
- Welche Haltung hat die Inszenierung gegenüber den Themen eingenommen?
- Welche inhaltlichen Fragen sind für euch offengeblieben?
- Inwiefern können durch die Inszenierung andere Diskussionen ausgelöst werden als beispielsweise durch einen Vortrag zum selben Thema?

3 Produktionsprozess:

(Vgl. Seite 11: „Die Theatergruppe: TheaterGrueneSosse“)

- Was wisst ihr über die Arbeitsweise und den Produktionsprozess von TheaterGrueneSosse?
- Spiegelt sich die Arbeitsweise in der Machart der Inszenierung wider? Wenn ja: inwiefern?

4 Inszenierung und Darstellungsform:

- Wie beschreibt ihr die Form der Theaterproduktion?
- Welche Theaterelemente werden verwendet (z. B. Sprache, Bühne, Kostüme, Licht, Ton, Videoprojektionen)?
- Welche Wirkungen werden dadurch hervorgerufen?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Darstellungsform und dem Inhalt der Inszenierung?
- Warum, glaubt ihr, hat das Produktionsteam diese Darstellungsform bei diesen Themen gewählt?

5 **Darsteller:innen auf der Bühne:**

- Wie lassen sich die Darsteller:innen und ihre Spielweise beschreiben?
- Sind auf der Bühne Schauspieler:innen zu sehen, die eine Rolle verkörpern, oder Performer:innen, die sich selbst darstellen?
- Warum ist die Darstellungsform im Hinblick auf die Stückthemen vermutlich gewählt worden?
- Welches Verhältnis haben die Darsteller:innen zu den Themen der Inszenierung?
- Was ist ihre jeweilige Motivation für ihr Handeln im Bühnenraum?

6 **Publikum:**

- Wie ist das Verhältnis zwischen Bühne und Publikum?
- Wie wurde hierfür der Zuschauerraum/Bühnenraum gestaltet?
- Ist das Publikum aktiv beteiligt? Wie wird es angesprochen?

7 **Kostüm:**

- Wie sind die Spieler:innen gekleidet?
- Was erzählen die Bühnenkostüme über sie?
- Welche Bedeutung könnten Kostümwechsel während der Aufführung haben?
- Was haben die Kostüme der Darsteller:innen mit ihrer Funktion in der Theaterproduktion und dem Inhalt zu tun?

8 **Raum:**

- Wie lässt sich der Bühnenraum beschreiben?
- Was ist – neben den Darsteller:innen – alles auf der Bühne zu sehen (z. B. Objekte, Requisiten, Spielelemente, Bühnenaufbauten etc.)?
- Wie wird die Bühne von den Darsteller:innen bespielt?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Bühnensetting und der Thematik der Inszenierung?

9 **Sprache:**

- Wie wird auf der Bühne mit Sprache umgegangen?
- Welche Formen der Sprache gibt es auf der Bühne?
(z. B. erzählende Sprache, Zitate aus historischen Reden)

10 Musik und Video:

- Wie und in welchen Momenten werden Musik, Sound oder Videoprojektionen eingesetzt?
- Welche Funktionen haben sie?
- Welche Atmosphären und Wirkungen entstehen durch den Einsatz von Musik und/oder Video?



„Fragen, die mich damals beschäftigt haben: Was bedeutet Freiheit für mich?
Müsste man das Zusammenleben der Menschen nicht ganz anders organisieren?
Ich hab mich gefragt, was Moral und Ökonomie miteinander zu tun haben.
Und es war eben auch der Wunsch, ein freies Leben zu führen. Wir waren anders: wild,
rebellisch, unabhängig.“

Stückzitat aus
„Apokalypse Resistance Training“

Literaturhinweise und Internetlinks

Im Folgenden finden Sie Hinweise auf Online- und Printangebote der Bundeszentrale für politische Bildung, die sich mit den in der Inszenierung „Apokalypse Resistance Training“ verhandelten Aspekten des Festivalthemas „Macht“ auseinandersetzen. Die vorgestellten Angebote haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Das Angebot „einfach POLITIK“ umfasst beispielsweise Hefte und Hörbücher, die Politik in einer einfachen Sprache erklären.

Zeitschriften und Magazine können Sie online lesen, als PDF herunterladen oder als Magazin in Papierform kostenfrei bei der bpb bestellen.

Themenfeld 1: Partizipation, Empowerment & Aktivismus – Schwerpunkt: Politischer Protest und Beteiligungsmöglichkeiten

einfach POLITIK:

Lexikon

Das „einfach POLITIK: Lexikon“ erklärt politische Begriffe in einfacher Sprache, z.B. „Demonstration“, „Meinungsfreiheit“, „Versammlungsfreiheit“ oder „Widerstandsrecht“.

Das Lexikon finden Sie [hier](#).

einfach POLITIK:

Einmischen. Mitentscheiden. Über das Mitmachen in der Demokratie.
Heft in einfacher Sprache (2021)

In einfacher Sprache erklärt „Einmischen. Mitentscheiden“ was Politik ist und wie man in der Politik mitmachen kann. Man erfährt mehr über die Regeln in der Demokratie und wie man sich im Alltag für die eigene Meinung einsetzen kann. Beispielhaft werden Entscheidungen in der Demokratie sowie im Staat und in der Gemeinschaft vorgestellt.

Das Heft „Einmischen. Mitentscheiden“ in einfacher Sprache finden Sie [hier](#).

Das Hörbuch in einfacher Sprache finden Sie [hier](#).

Das Grundgesetz. Die Grundrechte (2020)

Fast jeder hat schon einmal das Wort „Grundgesetz“ gehört. Vielleicht weiß man auch, dass die „Grundrechte“ im Grundgesetz stehen. Wer noch mehr wissen möchte, findet dazu Informationen in einfacher Sprache im Heft „Das Grundgesetz. Die Grundrechte“: Was hat das Grundgesetz mit mir zu tun? Wovor schützt mich das Grundgesetz? Was genau bedeutet Menschenwürde, Freiheit oder Gleichheit? Was habe ich für Rechte in der Bundesrepublik Deutschland? Einige Grundrechte werden ausführlicher behandelt, unter anderen die „Versammlungsfreiheit“.

Das Heft „Das Grundgesetz. Die Grundrechte“ finden Sie [hier](#).

Reihe: Thema im Unterricht

Logbuch Politik (2019)

Wer Arbeit findet, wer die Schulbücher bezahlt und ob der Nachbar genügend Geld zum Leben hat, hängt direkt oder indirekt von Gesetzen oder Verordnungen, also von politischen Entscheidungen, ab. Auch im persönlichen Handeln stecken soziale, ökonomische, ökologische und somit politische Entscheidungen: Wo mache ich Urlaub? Wo kaufe ich ein? Wie gehe ich mit Minderheiten um? Wo mische ich mich ein, wenn ich etwas verändern will? Auf 59 Blättern bieten frech illustrierte Fragen und Aufgaben viel Freiraum für eigene Ideen, fördern kreatives Denken und Handeln und schaffen so Aha-Erlebnisse, Einblicke und Erkenntnisse. Aufschreiben, einkleben, kritzeln, Fotocollagen machen: Alles ist möglich auf dem Weg zur Erkenntnis.

Das Logbuch Politik finden Sie [hier](#).

Was heißt hier Demokratie? (2020)

In der Arbeitsmappe erhalten Schüler:innen zahlreiche Anregungen, sich mit der demokratischen Gestaltung ihres direkten Lebensumfeldes auseinanderzusetzen. Die Rolle einzelner Akteure wie Parlament, Medien und Wirtschaft wird beleuchtet und verschiedene Demokratiemodelle werden thematisiert. Da die Frage nach der Relevanz der Demokratie für das eigene Leben und für andere für die politische Bildung in allen Altersstufen grundlegend ist, bieten 36 Arbeitsblätter drei verschiedener Schwierigkeitsstufen individuelle Zugänge zum Thema.

Die Arbeitsmappe finden Sie [hier](#).

Politik für Einsteiger

Das Bild, das Jugendliche von der Politik und Politikern haben, ist oft von Vorurteilen und Gleichgültigkeit geprägt: „Politiker machen nur leere Versprechungen“ oder „Ich kann sowieso nichts ändern“ sind typische Aussagen. Die 20 farbig illustrierten Arbeitsblätter ermöglichen einen leichten Zugang zu dem großen Feld der Politik. Durch lebensnahe Beispiele und Aufgaben, die zum Diskutieren einladen, erfahren die Jugendlichen mehr über das Wesen der Politik, wie sich politische Entscheidungen auf ihren Alltag auswirken und wie sie sich selber beteiligen können.

Die Arbeitsblätter finden Sie [hier](#).

Methoden-Kiste (2020)

Demokratie verlangt selbstständiges Denken und Handeln. Ob in der Gemeinde oder in der „großen Politik“ – immer ist die Mitwirkung und das Engagement von Bürger:innen gefragt. In der Schule wird dafür ein wichtiger Grundstein gelegt. Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und Eigeninitiative, die Fähigkeit, Probleme zu erkennen und die Bereitschaft, gegen Ungerechtigkeit, Willkür und Intoleranz einzutreten, sind wichtige Schlüsselqualifikationen. Mitbestimmung, Demokratie und Selbstständigkeit kann man lernen und dazu sollen diese Methodenkarten anregen und Hilfestellungen geben. Die Methoden-Kiste bietet eine Vielzahl von Methoden für den Schulunterricht und die Bildungsarbeit außerhalb der Schule, und nicht nur für die politische Bildung. Alle Methoden sind so beschrieben, dass Jugendliche sie selbst auswählen, anwenden und somit ihren Unterricht und ihr Lernen mitgestalten können. Viele Methoden zielen auf kreatives, selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen ab, auf kritisches Denken und Urteilen und können so einen Beitrag zur Demokratisierung der Schule und Bildungsarbeit leisten.

Die Methoden-Kiste finden Sie [hier](#).

Demokratie – was hat das mit mir zu tun? (2022)

Ein Mystery für den inklusiven Politikunterricht in der Sekundarstufe I

Das Unterrichtsangebot soll Schüler:innen der Sekundarstufe I Einsichten im Themenbereich demokratische Teilhabe ermöglichen. Ziel ist die Förderung der Demokratiefähigkeit. Vor diesem Hintergrund setzen sie sich exemplarisch mit der Partizipationsform der politischen Demonstration am aktuellen Beispiel der Klimapolitik auseinander. Die zentrale Frage ist, inwieweit Demokratie sie auch selbst betrifft und welche politischen Einflussmöglichkeiten sie haben.

Infos zum Unterrichtsangebot „Demokratie“ finden Sie [hier](#).

fluter – das Jugendmagazin:

fluter Nr. 48: Und wofür stehst du? Thema Demokratie (Herbst 2013)

Das demokratische System ist Gegenstand der fluter-Ausgabe „Und wofür stehst du?“. Thematisiert werden Fragen zum Funktionieren des Systems, Politikverdrossenheit sowie Argumente dafür, wählen zu gehen oder nicht wählen zu gehen. Ebenso geht es um Volksabstimmungen in der Schweiz, Wahlbetrug, Wahlbeobachter und Machtübertragung von Eltern an ihre Kinder. Weitere Themen sind öffentliche Baumaßnahmen, Lobbyismus und Mitsprache in der Arbeitswelt.

Das Heft Nr. 48 finden Sie [hier](#).

fluter Nr. 40: Jetzt reicht's aber: Thema Protest (2011)

Dieses fluter-Heft widmet sich unterschiedlichen Anlässen und Formen von Protestbewegungen. Manchmal rühren Proteste an den Kern der Gesellschaftsverträge, manchmal werden sie laut gegen Menschenrechtsverletzungen und Umweltverschmutzung, manchmal fordern Bürger:innen einfach nur ihr Recht auf Mitbestimmung ein. Ob Protest Erfolg hat, ist ebenso ungewiss wie seine Formen vielfältig. Wo dem lauten Aufschrei ein langer Atem folgt und aus Protestbewegungen soziale Bewegungen werden, steigen die Erfolgsaussichten. Dann wird aus Protest Politik.

Das Heft Nr. 40 finden Sie [hier](#).



Begleitmaterial:
Apokalypse Resistance Training
Seite 28 von 36

POLITIK
IM
Freien
THEATER

11. Festival
29.9.–8.10.2022
Frankfurt am Main
Macht.

Widerstand und Protest – Zeigt eure Meinung! / Video-Reihe „Abdelkatie“ von Prime Productions / Bundeszentrale für politische Bildung (2020)

Diese Folge von „Abdelkatie“ widmet sich Widerstand und Protest: Fridays for Future und Co. sind heute gar nicht mehr wegzudenken, aber was ist überhaupt alles erlaubt und wie kann ich mich beteiligen? Das alles erklärt Abdelkarim in sieben Minuten.

Das Video „Widerstand und Protest“ finden Sie [hier](#).

Alle Folgen der Abdelkatie-Reihe (zwei Staffeln) finden Sie [hier](#).

Medienpaket Protestsongs

(Doppel-CD mit Unterrichtsmaterial, 2011)

Das Medienpaket macht eine Reise durch mehr als 60 Jahre deutschsprachiger Protestsongs – vom Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart. Es eignet sich für den Einsatz im Musik-, Politik-, Geschichts- und Deutschunterricht ebenso wie für den fächerverbindenden Unterricht oder die außerschulische Bildungsarbeit mit Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren. Es enthält neben den 24 Protestsongs auf CD Einführungen zu den historischen Zusammenhängen, ein Lehrerheft mit zusätzlichen Informationen und Unterrichtsmaterialien. Das Ziel des Medien-Pakets besteht darin, vor allem Jugendlichen auf unkonventionelle Weise Wendepunkte und soziale Probleme in der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland nahezubringen. Über die Musik erfahren sie nicht nur, wann und warum der jeweilige Protestsong entstanden ist, sondern auch von den ihm zu Grunde liegenden öffentlichen Diskussionen – beispielsweise über die Wiederbewaffnung, den Einsatz kriegerischer Mittel und seine Folgen, die Auswirkungen des Ost-West-Konflikts, die Benachteiligung der Frau, Umweltverschmutzung und -zerstörung sowie Extremismus und Fremdenfeindlichkeit. Zudem gibt die Verzahnung der Protestsongs mit den Begleitmaterialien Auskunft über Entstehung und Geschichte von gesellschaftlichen Gegenentwürfen wie der Studentenbewegung in den 1960er-Jahren oder dem in den 1980er-Jahren beginnenden ökologisch motivierten Wandel. Schließlich bietet sie die Möglichkeit, sich eine eigene – durchaus auch kritische – Meinung zur gesamten Thematik zu bilden.

Das Medienpaket Protestsongs finden Sie [hier](#).

Was geht? – Publikationsreihe für die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen

Auf geht's! Das Heft über Mitbestimmung (2017)

Gerade junge Menschen sind oftmals der Ansicht, an wichtigen Entscheidungsprozessen nicht beteiligt zu sein. Das hat direkte Auswirkungen auf politisch-demokratische Prozesse: Je weniger Jugendliche sich ernst genommen und eingebunden fühlen, umso geringer ist ihr Engagement für die Gemeinschaft und desto weniger werden ihre Anliegen mit berücksichtigt – nicht nur in der „großen Politik“. Auch im Alltag spielt Mitbestimmung immer eine Rolle.

Das Heft „Auf geht's?“ finden Sie [hier](#).

Informationen zur politischen Bildung:

Nr. 332/2017: Demokratie

Was ist Demokratie, und was ist gemeint, wenn wir von demokratischen Werten sprechen? Die über 2500 Jahre währende Demokratiegeschichte Europas und des Westens zeigt, wie die Vorstellungen von der „Herrschaft des Volkes“ sich unter dem Einfluss wechselnder äußerer Bedingungen entwickeln. Der Strukturwandel moderner Gesellschaften und die Konfrontation mit komplexen globalen Problemstellungen stellen die Demokratie vor neue Herausforderungen. Demokratische Regierungssysteme mit ihren auf Ausgleich pluraler Interessen basierenden, oft langwierigen Entscheidungsprozessen werden vielfach als ineffizient wahrgenommen. Welchen Weg wird die Demokratie in Zeiten von Digitalisierung, Populismus, Fake News sowie der Infragestellung von Wissen und universalistischen Werten gehen?

Das Heft Nr. 332/2017 finden Sie [hier](#).

Informationen zur politischen Bildung:

Nr. 333/2017: Kommunalpolitik

Der wirtschaftliche und soziale Strukturwandel, die demografische Entwicklung, knappe Kassen sowie die Integration von Geflüchteten stellen die Kommunalpolitik vor große Herausforderungen. Sie lassen sich am ehesten meistern, wenn alle Beteiligten, neben den Parteien auch Vereine, Verbände, die örtliche Wirtschaft, Bürgerinitiativen und die Bürgerinnen und Bürger vor Ort, bereit sind, sich zu engagieren, zusammenzuarbeiten und auch neue Wege zu beschreiten.

Das Heft Nr. 333/2017 finden Sie [hier](#).

Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ):

Nr. 38-39/2021: Jugend und Protest

Diese APuZ-Ausgabe beschäftigt sich mit dem politischen Engagement und der demokratischen Beteiligung von Jugendlichen, die in den vergangenen Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt ist. Insbesondere seit den weltweiten Klimaprotesten von Fridays for Future ist deutlich sichtbar und hörbar geworden, dass die jüngere Generation bei Entscheidungen, die sie und ihre Zukunft betreffen, gehört und einbezogen werden wollen. Des Weiteren wird auf die Coronapandemie Bezug genommen, die dazu geführt hat, dass Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen häufig ignoriert und übergangen wurden. Thematisiert werden außerdem aktuelle Diskussionen, Kinder- und Jugendrechte im Grundgesetz zu verankern oder das Wahlalter bei Bundestagswahlen auf 16 Jahre abzusenken.

Das Heft Nr. 38-39/2021 finden Sie [hier](#).

Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ):

Nr. 13-14/2022: Kinder und Politik

Was im besten Interesse von Kindern liegt, ist nicht einfach zu bestimmen. Kinder und Jugendliche sind bei Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, selbst einzubeziehen, und der Raum für Mit- und Selbstbestimmung ist abhängig von Alter und Reifegrad sukzessive zu erweitern. So schreibt es die UN-Kinderrechtskonvention vor, die seit 1992 geltendes Recht in der Bundesrepublik ist.

Dass Rechtslage und Rechtsanwendung beim Thema Kinderrechte oft auseinanderklaffen, hat nicht zuletzt die Corona-Politik gezeigt. Die Interessen der Kinder wurden weitgehend übergangen, und immer noch wird vor allem über sie statt mit ihnen gesprochen.

Das Heft Nr. 13-14/2022 finden Sie [hier](#).

APuZ-Podcast:

APuZ #1: Zustand der Demokratie

Wie steht es um die Demokratie in Deutschland und weltweit? Im Podcast-Gespräch mit Vanessa Boese erfährt man, inwiefern die Demokratie weltweit in Gefahr ist und wie man das misst. Wolfgang Merkel und Jan-Werner Müller sprechen dazu, was die Demokratie in Deutschland belastet und wie wir demokratische Antworten auf gesellschaftliche Konflikte finden. Und Patrizia Nanz erklärt, welches Potenzial in Bürgerräten steckt, um die Demokratie zu verbessern.

Die Podcast-Folge 1 finden Sie [hier](#).

APuZ #10: Kinder und Politik

Kinder an die Macht? Für diese Folge haben wir mit vier Kindern über ihre politischen Visionen und mit Pädagogin Sabine Andresen und Jugendforscher Simon Schnetzer über Schutz, Autonomie und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gesprochen.

Die Podcast-Folge 10 finden Sie [hier](#).

Young Rebels: 25 Jugendliche, die die Welt verändern (Schriftenreihe, 2021)

von Benjamin Knödler und Christine Knödler

Überall auf der Welt sehen sich Kinder und Jugendliche mit Ungerechtigkeiten verschiedenster Art konfrontiert. Weit davon entfernt, diese einfach hinzunehmen, stehen viele von ihnen auf, um für Veränderungen zu streiten. Dies geschieht in der Regel im Kleinen – und entfaltet oftmals große Wirkung. Benjamin und Christine Knödler stellen 25 Jugendliche vor, die an den unterschiedlichsten Orten dieser Welt aufgewachsen sind und die doch eine Sache eint: der Glaube daran, dass es sich lohnt, für bessere Lebensbedingungen zu kämpfen.

Die im Buch vorgestellten Jugendlichen suchen nach kreativen Antworten auf Probleme, die sie nicht hinnehmen wollen. Sie starten Kampagnen, um auf Klimawandel und Umweltverschmutzung aufmerksam zu machen, kämpfen gegen Diskriminierung aufgrund von Hautfarbe, Geschlecht oder Behinderung, treten ein gegen Waffengewalt, Armut und Korruption. Indem sie die Geschichten dieser Jugendlichen erzählen, machen Benjamin und Christine Knödler deutlich, dass große Fragen nicht nur Erwachsene etwas angehen. Ihre Beispiele zeigen, dass es sich lohnt, die Stimme zu erheben und sich zu engagieren.

Den Schriftenreihe-Band „Young Rebels“ finden Sie [hier](#).

PROTEST Deutschland 1949–2020 (Zeitbilder, 2021)

Herausgegeben von Martin Langebach

Protest – auf der Straße und im Internet, mit Plakaten und Petitionen, schweigend und mit Sprechchören. Protest ist ein öffentlicher Widerspruch – formuliert, um einen Status quo zu kritisieren und sich für Veränderungen einzusetzen. Er ist ein Problemanzeiger und eine direkte Form politischer Partizipation, der den politischen Regelbetrieb stören möchte und politisches Handeln unmittelbar einfordert. Er trägt damit dazu bei, die Gesellschaft zu verändern. Und: Ohne Protest gäbe es keine Demokratie.

Das Zeitbild „Protest. Deutschland 1949 – 2020“ stellt grundlegende Fragen: Wer protestiert? Zu welchen Themen? Und wie wird protestiert? Es analysiert das Verhältnis von Protest zur Demokratie, skizziert die Beziehung von Protest und Öffentlichkeit und erforscht, wie dieser wirkt. Beiträge zu mehr als 90 Ereignissen aus der Bundesrepublik, der DDR und dem ab 1990 geeinten Land rufen darüber hinaus einige der wichtigsten Proteste und die damit verbundenen Konflikte in Erinnerung. Ausgewählte Porträts machen engagierte Menschen und ihre Motivationen sichtbar. Das Zeitbild ermöglicht so einen umfassenden Blick auf Protest und seine Geschichte in Deutschland.

Mehr zur Publikation „PROTEST Deutschland 1949-2020“ finden Sie [hier](#).

Demokratie ganz nah: 16 Ideen für ein gelebtes Grundgesetz (2019)

Demokratie ganz nah: Wie erreicht ein solches Motto möglichst viele Menschen in unserer Gesellschaft, auch jene, die sich nicht gehört, nicht verstanden, vielleicht sogar abgehängt fühlen? Zum 70. Geburtstag des Grundgesetzes hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier einen Ideenwettbewerb für alle 16 Landeszentralen bzw. Landesbeauftragten für politische Bildung ausgerufen. Der Band stellt aufsuchende Initiativen vor, die unterschiedliche Diskussions- und Beteiligungsformate anbieten.

„Demokratie ganz nah“ finden Sie [hier](#).

**Themen auf bpb.de:
Demokratie und Wahlen**

Hier gibt es weiterführende Informationen zum politischen System, zu Grund- und Menschenrechten, Parteien, Wahlen und der Europäischen Union.

Die Themenseite finden Sie [hier](#).



Impressum

Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Redaktion: Anne Paffenholz

Visuelles Konzept & Design Politik im Freien Theater:

Leitwerk. Büro für Kommunikation

Konzeption und Umsetzung Frankfurt: Paul Etzel, Stefan Neubauer

Umsetzung Begleitmaterial: Leitwerk. Büro für Kommunikation

Fotos: Katrin Schander; Seite 36: Kiên Hoàng Lê

Kontakt Junges Festival:

vermittlung@politikimfreientheater.de

© September 2022

Das 11. Festival Politik im Freien Theater ist eine Kooperation der Bundeszentrale für politische Bildung mit dem Künstler*innenhaus Mousonturm, dem Schauspiel Frankfurt und der Festival-AG, einem Netzwerk der lokalen Freien Szene in Frankfurt. Das Festival 2022 wird unterstützt und begleitet vom Kulturdezernat der Stadt Frankfurt am Main.

Veranstaltet von



Mit Unterstützung von



Gefördert von



POLITIK
IM
Freien
THEATER
11. Festival

29.9.–8.10.2022
Frankfurt am Main
Macht.